

Mit Sponsoren Freiwilligen Engagement bei Jugendlichen fördern Diakonisches Werk gibt Projektauftrag an Fachoberschülerinnen

Möglichen Sponsoren das Konzept zum Fördern von Freiwilligem Engagement bei Jugendlichen vorstellen: Diesen Auftrag haben sieben Fachoberschülerinnen der Beruflichen Schulen Biedenkopf für das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf bearbeitet. Ulrich Kling-Böhm, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf, fand es spannend, dass sich sieben Muslimas für den Projektauftrag des evangelischen Wohlfahrtsverbandes interessierten. Die jungen Frauen erklärten, sie hätten die Entscheidung ganz bewusst getroffen, um zu zeigen, dass alle Menschen gleich sind. Sie plädierten dafür, sich unabhängig von der Religion gegenseitig zu unterstützen. Für sie sei es nach dem Projektauftrag durchaus denkbar, sich beim Diakonischen Werk zu engagieren. Helmut Kretz erklärte: "Es ist eines unserer Ziele, Jugendliche für ein Ehrenamt zu werben. Wir freuen uns, dass ihr Ideen dafür entwickelt." Ein Projektauftrag mit Präsentation der Ergebnisse ist fester Bestandteil des Fachabiturs Wirtschaft und Verwaltung. Für praxisnahe Aufträge arbeiten die Beruflichen Schulen seit vielen Jahren mit heimischen Unternehmen und Einrichtungen zusammen, darunter auch das regionale Diakonische Werk. Jeweils aufbauend auf den Ergebnissen der Vorjahre haben Schüler inzwischen ein umsetzungsreifes Konzept entwickelt, mit dem Jugendliche für ein Ehrenamt gewonnen werden können. Auf der Grundlage entsprechender Marktforschung entwickelten sie ein Belohnungssystem mit Gutscheinen für den ehrenamtlichen Einsatz junger Menschen. Die Aufgabe, das System und dessen Vorteile Sponsoren oder Mentoren vorzustellen, setzte die diesjährige Gruppe nun mit einem Film um. Bei der Präsentation stellten die Abiturientinnen zunächst die Aufgabenverteilung und das Drehbuch vor. Danach zeigten sie ihrem Klassenlehrer Matthias Kamm und Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes den etwa siebenminütigen Film. Die Zuschauer waren ausnahmslos positiv beeindruckt von dem Ergebnis. Kamm verdeutlichte, wie zeitintensiv vor allem das Schneiden des Films gewesen sei. Kling-Böhm sagte abschließend: "Ich kann mir gut vorstellen, den Film auf der Homepage des Diakonischen Werks einzustellen, sobald diese fertiggestellt ist." Geplant ist außerdem eine Präsentation des Films in den Beruflichen Schulen für mögliche Sponsoren.